

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1933**

53 (6.5.1933)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-890659](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-890659)

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unerschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
 Leitung: H. Jirt. Druck und Verlag von E. Jirt.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vor- mittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Anlage, Konkursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinsichtlich.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.00 RM ausschließlich Bestellgeld. Anzeigenpreise: Die einspaltige Kopfspezle oder deren Raum 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., Restamezelle 50 Pfg. Für durch Fernsprecher aufgebene Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließtag 17

Kreuz Nr. 390

Nr. 53

Elsfleth, Sonnabend, den 6. Mai

1933

## Ergebnis der Woche

### Der deutsche 1. Mai...

Der 1. Mai mit dem ersten Tag der nationalen Arbeit überschreite innerlich und äußerlich das politische Leben der vergangenen Woche. So umfassend die Vorbereitungen waren, der Verlauf der ganzen Veranstaltungen im Reich übertraf alle Erwartungen. Die Idee dieses Tages war allen Menschen, die sich zur deutschen Volksgemeinschaft bekennen, eingegangen, so daß der Tag ganz in dem Sinne verlief, wie es seine Veranstalter gewünscht hatten. „Der Sinn der Feier war der, dem deutschen Arbeiter die Stellung im Staate sichtbar zu geben, die ihm gebührt. Das hat dieser Tag glänzend zum Ausdruck gebracht. Man hat sich auch im Auslande diesem gewaltigen Eindruck nicht entziehen können.“ Mit diesen Worten hat Reichsminister Dr. Goebbels einen Rückblick auf diesen Tag der nationalen Arbeit geworfen und festgestellt, was war und was sein sollte. Indem man den Arbeiter in jeglicher Gestalt in den Mittelpunkt dieses Tages stellte, wollte man allen Volksgenossen zum Ausdruck bringen, daß Arbeit und nur Arbeit Deutschland wieder aufwärtsführen kann. Von der Notwendigkeit, von der Heiligkeit dieser Arbeit muß jeder einzelne überzeugt sein. Nur dann kann von ihrer Segen und Erfolge ausgehen.

### ... und seine Nutzung

Wenn das der Sinn dieses Tages war, dann ist Voraussetzung, daß sich alle zu dieser Idee vorbehaltlos bekennen. Ein Kampf aller gegen alle, eine Zerplitterung, wie wir sie in den letzten Jahren in immer tragerischer Weise in Deutschland erleben, widerspricht diesem Gedanken. Die politischen Eigen- und Eifersüchteleien müssen aus dieser großen deutschen Volks- und Arbeitsgemeinschaft verschwinden. Und deshalb mußte der umfassende Gleichhaltungsprozeß, der mit der großen staatspolitischen Aktion in den Völkern begann, und allmählich alle Verwaltungsbereiche ergreift, auch auf die Gewerkschaften ausgedehnt werden. Das politische Element, das den nationalen Umbruch und dem nationalen Schöpfung des neuen Deutschlands fremd oder feindlich gegenübersteht, mußte verschwinden. Deshalb hat man die bisherigen Führer der freien Gewerkschaften beiseite und durch nationalsozialistische Persönlichkeiten ersetzt, die die Gewähr dafür bieten, daß sich die Gewerkschaften nimmer zu einem Instrument der Mißgunst und des Aufbaus entwickeln. Die übrigen Gewerkschaften haben sich läutend freiwillig zu einer solchen Umstellung bereitgefunden, so daß heute die große deutsche Arbeiterfront unter einheitlicher Führung steht. Mit dieser Aktion wurde der wesentliche Schritt auf dem Wege zum deutschen Standestaat getan. Denn die Regierung will eine berufständische Organisation der deutschen Arbeiter nicht nur erhalten sondern stärken. Die Gewerkschaften haben sich nach der Umgestaltung unter Adolf Hitler gestellt und werden am 10. Mai den ersten großen deutschen Arbeiterkongress durchführen, womit dem deutschen Volk und der ganzen Welt zum Ausdruck gebracht werden soll, daß es in Deutschland nur einen Staat und ein Volk gibt. Dieser Gleichhaltungsprozeß hat in der Richtung der Schaffung des deutschen Standestaates nimmer sämtliche Organisationen des wirtschaftlichen Lebens erfaßt, nachdem in diesen Tagen das Handwerk und die Großindustrie sich dieser organisatorischen Entfaltung angeschlossen haben. Von Bedeutung wird dabei gerade auch die Gleichhaltung der deutschen Industrie sein. Da man hier eine Vereinfachung und Umgestaltung der industriellen Verbände durchführen und die neue Organisation in Uebereinstimmung mit den politischen Zielen der Reichsregierung bringen wird.

### Und die Parteien?

Am Mittwoch hat die Deutschnationale Volkspartei in ihrer Vorstandssitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, sich des Parteicharakters dadurch zu entziehen, daß sie in Zukunft nur noch als „Deutschnationale Front“ in Erscheinung treten wird. Sie zieht mit diesem Beschluß die Folge aus ihrer bisherigen Einstellung, den Parteiencharakter von Weimar und sein System abzulehnen. Auch innerhalb des Zentrums vollzieht sich offenbar eine organisatorische Umstellung, die nicht allein in der Anerkennung des Führerprinzips ihren Ausdruck finden wird. Zu welchen Entschuldigungen die sonst noch bestehenden Parteien kommen werden, läßt sich zurzeit nicht übersehen. Aber auch hier steht die Erkenntnis immer fester durch, daß für Parteien und parteipolitische Gepflogenheiten kein Raum mehr im neuen Staat ist.

### Das Arbeitsprogramm

In seiner großen Rede auf dem Tempelhofer Feld am 1. Mai hat der Reichskanzler den Arbeitsplan für das erste Jahr in großen Umrissen bekanntgegeben. Darin ist u. a. die Einführung des Arbeitsdienstjahres festgelegt, für das inzwischen nähere Anweisungen ergangen sind. Am 1. Januar 1934 wird der erste Jahrgang für den Arbeitsdienst einberufen werden. Der Reichskommissar für den Arbeitsdienst, Oberst a. D. Hirtl, hat über die Aufgaben des Arbeitsdienstes und seine organisatorische Gestaltung bereits eingehende Angaben gemacht. Daraus ist zu entnehmen,

daß über den Aufgabentext und den organisatorischen Aufbau des Arbeitsdienstes volle Klarheit besteht, wenn auch für die praktische Durchführung der in Angriff zu nehmenden Arbeitsleistungen ein umfassender Plan noch nicht vorliegt. Auch die finanzielle Seite ist noch nicht restlos geklärt. Blättermeldungen zufolge soll die Möglichkeit erwogen werden, eine Reichsanleihe zur Aufbringung dieser Mittel herauszubringen. Hier dürfte es sich allerdings mehr um theoretische Erwägungen als um praktische Ermäßigungen handeln.

### Das Ausland und wir

Es ist begreiflich, daß man im Ausland mit wachsender Spannung den Vorgängen in Deutschland folgt. Denn hier vollzieht sich eine Umwälzung, die an Größe jene der großen französischen Revolution erreicht, aber in ihrer legalen Durchführung kein Beispiel in der Geschichte findet. Deshalb hat der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Sackett, mit Recht amerikanischen Pressevertretern erklärt, daß das deutsche Volk die neue autoritative Regierung bereitwillig begrüßt habe und daß sich daher auch der Umbruch in Deutschland in großer Ordnung und Ruhe vollziehe. Trophäen kommen vom Ausland fortgesetzt Nachrichten, die von einer immer stärkeren Abschaltung der deutschen Vorgänge zu melden wissen. Besonders bedrohlich scheinen die Rückwirkungen in Polen zu sein. Nachdem aber der polnische Gesandte in Berlin und der deutsche Gesandte in Warschau mit den maßgebenden Stellen der Regierung hier wie dort eingehende Rücksprache gehalten haben, stellt man allgemein eine beachtliche Entspannung zwischen den beiden Ländern fest. Jedenfalls wird diese Ansicht übereinstimmend in der polnischen Presse zum Ausdruck gebracht. Das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich wird vorerst noch immer am besten getennzeichnet durch den Stand der Abrüstungsverhandlungen in Genf. Von dem Versuch Schachts in Amerika und seiner Aussprache mit Roosevelt wird es abhängen, wie sich Amerika zu den deutschen Verhältnissen einstellt. Amerika legt selbst Wert darauf, daß die deutsch-amerikanischen Beziehungen wieder ihren alten friedlichen Charakter erhalten.

## Arbeitsdienstpflicht ab 1. Januar

Staatssekretär Hirtl über die Neuregelung.

Der Staatssekretär für den Arbeitsdienst, Oberst Hirtl, gab einem Vertreter der „Kreuz-Zeitung“ Auskunft über den Umbau des Freiwilligen Arbeitsdienstes in die Arbeitsdienstpflicht.

Der Staatssekretär kündigte an, daß die Arbeitsdienstpflicht mit dem 1. Januar 1934 einsetzt soll, und zwar werde der Jahrgang herangezogen werden, der im Jahre 1934 das 19. Lebensjahr beendet. Es werde im ersten Jahr noch nicht möglich sein, den ganzen Jahrgang auf einmal einzusetzen, vielmehr wird man den betreffenden Jahrgang in zwei Hälfen teilen und für je ein halbes Jahr einzusetzen müssen. Das Arbeitsdienstjahr werde voraussichtlich 350 000 Mann umfassen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit müsse selbstverständlich der Auslese des Führermaterials zugewandt werden. Die Stammkräfte würden aus den Reihen der bisherigen Lagerführer entnommen werden. Später werde genau wie im alten Heer das Führerkorps von unten herauf aus den Reihen der Arbeitsdienstillwilligen herangezogen werden. Wesentlich sei, daß der richtige Geist in das künftige Führertum hineinkomme, es müsse eine glückliche Mischung aus Soldatentum, Arbeiterum und Jugend darstellen, dann werde es auch die Aufgabe richtig erfüllen. Auf die Frage, ob genügend Arbeitsprojekte für die Arbeitsdienstpflicht vorhanden seien, erklärte Staatssekretär Hirtl: Arbeiten dieser Art gibt es in ausreichender Menge.

Alein für Bodenverbesserungsarbeiten können auf mindestens 10 Jahre 800 000 bis 900 000 Mann eingekleidet werden. Auch bei den großen Arbeitsbeschaffungsplänen der Reichsregierung ist die Heranziehung der Arbeitswilligen in Aussicht genommen, ohne daß dadurch angehörs des gewaltigen Umfangs der Arbeiten des Handwerker- und Unternahmerum und den bei ihnen beschäftigten Arbeitern Erwerbsmöglichkeiten geschmälert werden. Es ist unbedingt notwendig, daß nimmer eine amtlöse Stelle geschaffen wird, die die gesamte Arbeitsbeschaffung für den staatlichen Arbeitsdienst einschließt in die Hand nimmt. Finanzielle Schwierigkeiten dürfen kein Hindernis für die Durchführung staatspolitischer notwendiger Aufgaben sein.

In einer weiteren Unterredung mit einem Vertreter des „Völkischen Beobachters“ ergänzte Staatssekretär Hirtl diese Ausführungen noch im einzelnen. Er betonte vor allem, daß es keine Ausnahmen von der Arbeitsdienstpflicht geben werde.

Jeder Deutsche könne erst nach Abolvierung seines Dienstjahres in den vollen Genuß seiner staatsbürgerlichen Rechte kommen.

Gerade der Führer vertrete auch ganz scharf diese Anschauung. Nach der Arbeitsdienstpflicht müsse dann eigentlich noch die militärische Arbeitsdienstpflicht kommen, und erst, wenn der Deutsche die doppelte Schule durchgemacht hat, sollte er als Staatsbürger anerkannt werden und nach seiner Anschauung auch dann erst die Erlaubnis zur Ehe-schließung bekommen.

## Segelschiff „Gorch Fock“

Stapellauf des „Erlak Niobe“.

Hamburg, 4. Mai.

Auf der Hamburger Werft von Blohm u. Voß wurde der „Erlak Niobe“ auf den Namen „Gorch Fock“ getauft und vom Stapel gelassen.

Eine riesige Menschenmenge hatte sich auf dem Wertgelände eingefunden. Abordnungen der nationalen und militärischen Verbände bildeten Spalier. Diplomingenieur Garwig gab vor dem Stapellauf noch einige Angaben über das neue Fahrzeug. Danach ist das künftige Segelschiff der Reichsmarine eine Dreimastbar mit einem 500 PS starken Hilfsmotor. Die Segelfläche des neuen Schiffs wird mit 1800 Quadratmetern fast doppelt so groß sein als die der untergegangenen „Niobe“. Das neue Schiff ist 73 Meter lang (die „Niobe“ war 58 Meter lang) und hat bei einer Breite von 12 Metern und einem Tiefgang von fünf Metern eine Wasserverdrängung von 1500 Td. und ist damit fast doppelt so groß als die alte „Niobe“. Der Hilfsmotor verleiht dem Fahrzeug eine Schnelligkeit von acht Seemeilen, die volle Besetzung eine solche von zehn bis acht Seemeilen oder etwa 20 Kilometern in der Stunde.

Kurz nach 10 Uhr traf Admiral Raeder, der Chef der Marineleitung, auf dem Wertgelände ein, begleitet vom Bürgermeister der Stadt Hamburg Krogmann. Kurz vorher waren die Eltern des Dichters Gorch Fock, mit seinem bürgerlichen Namen Rinau, und sein Bruder angekommen.

### Die Laufrede des Flottenchefs

Nach dem Abbrechen der Ehrenkompanie begab sich Admiral Raeder mit dem Hamburger Bürgermeister auf die reich geschmückte Laufzettel und hielt die Laufrede. Er gedachte in seiner Anrede zunächst der 69 jungen deutschen Männer, die auf der „Niobe“ in der Ausbildung des harten seemannischen Berufes, im Ringen mit den Elementen dieses ehrenvoll unterlegen und dabei uns allen ein Vorbild edler deutscher Disziplin und treuester Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes geworden seien.

Ansprüchlicher Dank, so sagte Admiral Raeder weiter, erfüllt uns in dieser Stunde gegenüber dem Herrn Reichspräsidenten, unserem Oberbefehlshaber, dem Generalkommandant der Flotte, dem Reichsminister der Marine, dem Reichskanzler Adolf Hitler, denen wir es zu danken haben, daß auch über diesem Segelschiff wieder die ruhmreichen Farben schwarz-weiß-rot wehen werden. Unser Dank gilt allen Arbeitern des Koppers und der Hand, die dieses stolze Schiff eronnen und erbaut haben. Er gilt aber auch in ganz besonderer Maße weite Kreise des deutschen Volkes, die auf die Anregung deutscher Frauen hin trotz der Not der Zeit in aufopferndster Weise Groschen an Groschen gespart haben, um uns damit beim Bau des neuen Segelschiffes zu helfen.

Der Kampf mannschaft deutscher Jugend mit der See und die aus diesem Kampfe fast wie naturnotwendig entspringende wunderbare tiefe Liebe zum Meer, bilden den Grundton in allen Werken unseres Dichters der Hamburger Wasserfante und darüber hinaus des deutschen Dichters der Seefahrt Gorch Fock. Ihn verbinden mit der Marine und insbesondere mit diesem Schiff seine innige Verbundenheit mit der Jugend, vor allem der leschenden Jugend, seine Liebe zum Meer und zur Seeahrt als Kraftquelle des Vaterlandes und als völkerverbindende Brücke.

Der Admiral begrüßte den anwesenden Oberheizer Jenne, den einzigen Ueberlebenden von dem Kreuzer Wiesbaden, auf dem Fock als Obermatrose Dienst tat, und feierte sodann den heldenhaften Tod Focks, der in der Schlacht bei Stageratt sein Leben ließ.

Den Taufakt selbst vollzog Frau Fröhlich vom Flottenbund Deutscher Frauen mit den Worten: „Auf Anordnung des Herrn Reichspräsidenten taufe ich dich „Gorch Fock“.“

Langsam setzte sich unter dem dreifachen Hurra die „Gorch Fock“, leise kirschend, dann immer schneller in Bewegung, um ihrem Element zuzueilen.

Mit dem Deutschlandlied endete die Feier.

### Der Glüdwunsch Hindenburgs

Der Chef der Marineleitung hat an den Reichspräsidenten und den Reichswachminister folgende Meldung erlassen: Das Segelschiff der Reichsmarine „Gorch Fock“ ist auf der Schiffswerft von Blohm & Voß, Hamburg, joeben glücklich vom Stapel gelassen.

Die Feier hat ihr besonderes Gepräge erhalten durch die Anwesenheit der Familienmitglieder des Dichters Gorch Fock und der berufenen Vertreter aller Kreise des deutschen Volkes, die durch Förderung des Gedankens der „Volksipende Niobe“ in hochherziger Weise dazu beigetragen haben, daß es möglich war, in kurzer Frist ein neues Schiffschiff zu bauen.



Berlin, 5. Mai.

Land Pressestelle der NSD sind die Arbeiter zur Eingliederung der deutschen Arbeiter- und Angestelltenvereine...

Gewerkschaftskassen werden geprüft

Vorstandsmitglied des DGB aus der Schutzhaft gelassen

Das Aktionskomitee zum Schutze der deutschen Arbeit... wie der NS-Zeitungsdienst meldet, seine liberale Tätigkeit in der Nachprüfung der Kassen...

In diesem Zusammenhang dürfte es einiges Aufsehen erregen, daß es dem Mitglied des Bundesvorstandes des DGB, Kurt Wiegand, aus bisher noch nicht gekannter Weise gelang, aus der Schutzhaft zu entkommen...

Reichsstand des Deutschen Handels

Gründungsstagung in Berlin

In feierlicher Sitzung konstituierte sich gestern nachmittag der Reichsstand des deutschen Handels...

Vorkäufliche Kleiniedlung

Von der Pressestelle des Staatsministeriums wird mitgeteilt:

Dem Lande Oldenburg ist aus den dem Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung zur Verfügung stehenden Mitteln zur Fortführung der Kleiniedlung ein Betrag zugewiesen...

Als Siedler kommen Erwerbslose und Kurzarbeiter in Frage. Unter diesen werden Kriegsebeschäftigte und andere Kriegsteilnehmer, in allen Fällen kinderreiche Familien bevorzugt...

Table with 2 columns: Item (Wohn- und Kochraum, Elternschlafraum, Kinderschlafraum, etc.) and Value (14 qm, 12, 8, etc.)

Stall, Abort und Futterboden.

Die Erd- und Dachgehäuse müssen mindestens 20 m im Umfange sein.

Träger des Verfahrens können nur Gemeinden und Gemeindeverbände sein. Sie sind berechtigt, das Reichsarchiv an Einzelsiedler, die bereits Eigentümer eines Siedlergrundstückes sind, oder über ein Erbbaurecht verfügen, weiterzugeben...

Aus Nah und Fern

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen

Es folgt, den 6. Mai 1933

Tages-Zeiger

o-Aufgang: 4 Uhr 48 Min. o-Untergang: 8 Uhr 00 Min. Sohwasser: 11.30 Uhr Vorm. — 11.50 Uhr Nachm.

7. Mai: 12.00 Uhr Vorm. — 12.40 Uhr Nachm. 8. Mai: 12.50 Uhr Vorm. — 1.20 Uhr Nachm.

\* Am morgigen Sonntag begeben Herr Schmiedemeister Johann Gebken und Frau, Esfletsh-Obberge, das Fest der silbernen Hochzeit...

\* Feuerschutztag am 7. Mai. Sonntag nachmittag um 4 Uhr veranstaltet die hiesige Freiwillige Feuerwehr eine große Übung auf dem Marktplatz hzw. Kafe...

\* Tivoli-Tonlichtspiele. Am Sonnabend und Sonntag gelangt das große Doppeltonlichtspiel-Programm zur Vorführung...

epd. Johannes Brahm. Am 7. Mai d. J. jährt sich zum 100. Male der Geburtstag von Johannes Brahm, Sohn eines Musikers in Wöhrden in Dithmarschen...

\* Neuregelung des Wollabfahes. Die Pressestelle der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer teilt uns mit: Am 25. April d. J. fand im Reichswirtschaftsministerium eine Beratung zwischen Wollindustrie...

\* Die Fertigstellung des Klüftenkanals. Die Fertigstellung des Klüftenkanals, der Bau der Mündungsstrecke in die Mitte wird nunmehr aus Mitteln des Arbeitsbeschaffungsprogramms vorgenommen...

\* Die Fertigstellung des Klüftenkanals. Die Fertigstellung des Klüftenkanals, der Bau der Mündungsstrecke in die Mitte wird nunmehr aus Mitteln des Arbeitsbeschaffungsprogramms vorgenommen...

der Fertigstellung des Klüftenkanals will man die Unterweiser mit dem Dortmund-Ems-Kanal verbinden und so eine direkte Verbindung Ruhrgebiet—Unterweser schaffen...

Das neue Amt „Wefermarsch“ erhält einen Umfang von 842 Quadratkilometern mit 67 188 Einwohnern. Es zählt 11 Gemeinden und wird das zweitgrößte Amt des Landes, dem annähernd 100 Wasserverbandsgenossenschaften und der 1., 2. und 4. Deichband mit rund 20 Stelachen unterstellt sind...

der Fertigstellung des Klüftenkanals will man die Unterweiser mit dem Dortmund-Ems-Kanal verbinden und so eine direkte Verbindung Ruhrgebiet—Unterweser schaffen...

Das neue Amt „Wefermarsch“ erhält einen Umfang von 842 Quadratkilometern mit 67 188 Einwohnern. Es zählt 11 Gemeinden und wird das zweitgrößte Amt des Landes, dem annähernd 100 Wasserverbandsgenossenschaften und der 1., 2. und 4. Deichband mit rund 20 Stelachen unterstellt sind...

gegen das Aufkaufen von Margarine. In letzter Zeit wird beobachtet, daß an manchen Stellen Gastwirtschaften und auch der wirtschaftlich besser gestellte Teil der Bevölkerung im Hinblick auf die erfolgte Kontingentierung in größeren Mengen Margarine aufkaufen...

Oldenburg, 4. Mai 1933. Zentralviehmarkt. Auftrieb: Insgesamt 1227 Tiere, nämlich 1155 Ferkel und 72 Läuferfische.

Es kosteten das Stück der Durchschnittsqualität: Ferkel, bis 6 Wochen alt . . . . . 9.00—12.00 RM Ferkel, 6—8 Wochen alt . . . . . 12.00—16.00 "

Oldenburg. Erklärungen zur Oldenburgischen Verwaltungsreform.

Mittwochnachmittag waren die Pressevertreter wieder nach dem Landtagsgebäude geladen, um weitere Erklärungen des Staatskommissars Amtshauptmann Theilen entgegen zu nehmen. Vorweg sei bemerkt, daß hinsichtlich der Befegung der Amtshauptmannsstellen eine Veränderung vorgenommen wurde, die dahin geht, daß nicht Amtshauptmann Münzbrock das Amt Oldenburg, sondern das Amt Cloppenburg erhält...

Bevölkerung 79 Pfg., in der Gemeinde Wexen am meisten, nämlich 85,63 RM pro Kopf. Es ist daher ein Ausgleich geschaffen durch die Zusammenlegung von Gemeinden und Vergrößerung der Amtsbezirke. Bei dem bisherigen Zuschußsystem mußte jeder Sparfium verloren gehen. Für das ganze Land sei ein Hilfsverband eingerichtet worden, der dann einzuspringen hat, wenn eine Gemeinde, nachdem sie alle Möglichkeiten ausgenutzt hat, nicht insstande ist, sich allein zu helfen. Wie groß in Wirklichkeit die Ersparnis im ganzen sein werde, lasse sich noch nicht annähernd überprüfen, es stehe aber fest, daß sie recht erheblich sein würde. Nebenbepänge für Beamte, die außer ihrer eigentlichen Obliegenheit noch ein anderes Amt auszuführen haben, gibt es über das einfache Gehalt hinaus nicht mehr. Es werden 6 Amtsärzte eingepart.

Das Ziel der Steuervereinfachung ist, daß es für sämtliche öffentliche Abgaben nur einen Steuerzettel gibt, und daß die Hebung der Steuern ufm. nur durch die Amtsstassen erfolgt. Mit allem Nachdruck wird die rechtzeitige Fertigstellung der Voranschläge gefordert. Angestrebt werden soll insoweit wie möglich der bargeldlose Zahlungsverkehr. Von den neuen 6 Beamten ist das Amt Cloppenburg bei weitem das größte. Es umfaßt eine Gesamtfläche von 1371,76 qkm und hat in 12 Gemeinden 55 254 Einwohner, bei den übrigen Beamten sind diese Verhältnisse wie folgt: Oldenburg 887,37 qkm, in 8 Gemeinden 39 176 Einwohner, Wesermarsch (Amtsitz Brake) 842 qkm, in 11 Gemeinden 67 188 Einwohner, Westta 759,72 qkm, in 10 Gemeinden 46 205 Einwohner, Ammerland (Amtsitz Westerstede) 707,68 qkm, in 6 Gemeinden 43 052 Einwohner, Friesland (Amtsitz Jever) 643,27 qkm, in 9 Gemeinden 54 800 Einwohner.

**§ Oldenburg.** Die Arbeitsverhältnisse im Bezirke des Landesamtsamtes Niedersachsen haben sich erfreulicher-

weise in letzter Zeit erheblich verbessert. Nach den letzten Feststellungen in der Mitte des Monats März fiel die Zahl der Arbeitsuchenden von reichlich 342 100 auf 334 800, mithin um mehr als 2 Prozent. Dazu liegt die Zahl der Arbeitsuchenden um reichlich 4 Prozent unter derjenigen des Vorjahres, ein Beweis, daß die Besserung auf dem Arbeitsmarkte in diesem Jahre ganz erheblich gewonnen hat. Für die Besserung kommen besonders in Frage die Landwirtschaft, die Textilindustrie, das Holz-, Bekleidungs-, Bau- und Verzehrgewerbe.

**MAGGI<sup>s</sup> Suppen**  
**Qualitätsware!**



\* **Loy.** Ein aus Wieselriede stammender Dienstknecht, der bei einem Landwirt in Loy beschäftigt war, hatte sich bei einem Tanzpergungigen betrunken. Man wollte ihn nicht nach Hause gehen lassen und gab ihm einen Schlafplatz im Stall. Am anderen Morgen fand man seine Leiche in einer Wasserlamelle in der Nähe des Bahnhofs. Die Sammelstelle liegt abseits vom Wege, sie ist außerdem umzäunt, so daß man annehmen muß, daß der Getaunene sich in einem Augenblick des Lebensüberdrußes das Leben genommen hat.

\* **Emden.** Das Schöffengericht verurteilte vier Schmuggler, die 19 Kg. Tabak, 8 Kg. Tee und 1 Kg. Kaffee bei Stapelmoor über die deutsch-holländische Grenze

gebracht hatten, zu 22 700 RM Geldstrafe. Außerdem wurden die Schmuggler auf je einen Monat schwebische Garbinnen gestraft.

\* **Daverden.** Einem hiesigen Einwohner unterlief ein peinlicher Irrtum, durch den er nicht nur beträchtliche Schäden erlitt, sondern auch noch dem Selpd der Bevölkerung ausgelegt war. Er hatte von einem Hofbesitzer in diesen Tagen eine große Fläche Landes gepachtet, da die Zeit schon sehr weit vorgeschritten ist, schien es das Unpflügen eine sehr eilige Arbeit zu sein. Er ließ eine große Anzahl Fuhren Stalldünger kommen, was ihm mar froh, als er nach einigen Tagen die mühselige Arbeit hinter sich hatte. Aber wer beschrieb den Schrecken, der ihm in die Glieder fuhr, als er von dem eines Tages erscheinenden Besitzer erfuhr, daß er garricht den gedehenden Aker, sondern das Land eines anderen Pächters umgepflügt hatte, das einer so nachhaltigen Düngung garricht mehr bedurfte. Der rechtmäßige Pächter ist nicht böse über diesen Heizelmännchendienst, bedauert aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage zu sein, den andern zu entschädigen. Er hätte vielleicht ein Akerstück umgetauscht, aber diesem Entgegenkommen sind besondere Gründe entgegen. Man kann sich denken, daß dieser ungewöhnliche Vorfall im Dorfe viel besprochen und belacht wurde.

\* **Leogerich.** Bei Einbruchdiebstählen fielen in Dieben 20 große geräucherte Schinken, 80 Seiten geräuchertes Speck, etwa 60 frisch geräucherte Mettwürste und mehrere Zentner Blockwurst in die Hände. Die Täter haben die Beute im Auto fortgeschafft. Sie konnten bisher nicht ermittelt werden.

**Amt Elsfleth**

Elsfleth, den 26. April 1933

Zwecks Gleichschaltung und im Interesse der öffentlichen Ordnung wird, nachdem der Vorstand der Malerzwanngsinnung für den Amtsbezirks Elsfleth sein Amt niedergelegt hat, folgender Vorstand neu bestellt:

1. Malermeister Heinrich Thormählen, Elsfleth als Obermeister,
2. Malermeister Hans Osterhurn, Oldenburg als dessen Stellvertreter,
3. Maler Karl Bollmann, Verne als Schriftführer,
4. Malermeister Johann Dörgele, Elsfleth als Kassierer,
5. Malermeister Friedrich Tebben, Großenmeer.

W i l m s

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 7. Mai

- 10 Uhr: Gottesdienst
- 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
- Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde
- Deutsch-christlicher Jugendbund.
- Sonntag 8 Uhr: Jungmännerbund.
- Mittwoch 8 Uhr: Jungmädchenbund

**Sommer-Saison 1933!**

- Damen-Strümpfe
- Haverl-Söckchen
- Kinder-Strümpfe
- Kinder-Söckchen
- Kinder-Stutzen
- Polo-Blusen
- Sporthemde

Bekannt billige Preise

**Th. v. Freeden**

**Die Unterwöhnung**

in unserem Hause **Weserstraße 32** ist zum 1. Juni d. J. zu vermieten

**Elsflether Werlt A. G.**

**C. C.**

Sonnabend **Konzert mit Diele la Stimmungs-Musik**

**„Stedinger Hof“**

Sonntag, den 7. Mai **BALL**  
 Eintritt frei  
 Es ladet freundlichst ein **R. Peterek**

**Bettinlette**

- Bettfedern und Daunen
- Fertige Betten
- Gardinen
- Teppiche
- Steppdecken
- Tischdecken
- Wachstuche

Sehr billige Preise

**Th. v. Freeden**

**Sommer-Sprossen**

Endlich vorbei durch

**So-oh**

50 425 125

So-oh ist ein...  
 So-oh ist ein...  
 So-oh ist ein...

Zu haben bei

**C. W. Rohrmann**

**„Zum Deutschen Hause“**

Sonnabend, den 6. Mai

**Unterhaltungsmusik**

Es ladet freundlichst ein **Hermann August**

**Der Stahlhelm**

Bund der Frontsoldaten  
**Ortsgruppe Elsfleth**  
 Sonnabend, den 6. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei Kruse **Monats-Versammlung**  
 Der Ortsgruppenführer

Zu Ehren des von uns scheidenden Herrn Amtshauptmann **W i l m s** findet **Sonnabend, den 13. d. M., 20 Uhr, in Geislers Gasthof** in Elsfleth ein **Abschiedessen**

statt. Anmeldungen werden bis **Mittwoch, den 10. d. M., 18 Uhr, nach Geislers Gasthof** erbeten.

**Die Gemeindevorsteher des Amtes Elsfleth**

**Tivoli-Tonlichtspiele**

Sonnabend und Sonntag, abends 8 1/2 Uhr

Das große Doppelschlager-Programm **Tom Keene (der König der Steppe)**

Ein Wildwestfilm in deutscher Sprache

**Wiener Zauberklänge**

Ein Tonfilm von Liebe und Freude — Frohsinn und Glück

**Deutlich-Tonwoche**

Nachmittags 3 Uhr: Jugend-Vorstellung

**„Lindenhof“**

Sonntag, den 7. Mai 1933

**BALL**

Anfang 8 Uhr

Es ladet höflichst ein **Georg Kuhlmann**

**Strandbad Hammelwarden**

**Ab 1. Mai geöffnet**

Einweihung wird noch bekannt gegeben

**Geislers Hotel**

Heute, Sonnabend **Konzert u. Diele**  
 Musik **R. Piller**

**Bahnhofsgaststätte Elsfleth**

**Bieranstich:**

**Pschorr Bräu dunkel**  
**Hölling Bräu hell**

Zu verpachten ca.

**Zwei Jück Heuland**

direkt an Wiener Chauffee gelegen

Frau **L. Rehnaber Wwe.**, Mühlenstraße 44 1

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

**Diedr. von Häfen** und Angehörige

**Rechnen**  
 beim Waschen ist nötig —  
 Gerade jetzt, wo der Pfennig im Einkauf die Hauptrolle spielt, zeigt Persil Ihnen den Weg zur schonenden Wäsche-pflege und zum wirklich sparsamen Waschen: beim Einkauf jedes Doppelpakets sparen Sie 3 Pfennige extra!  
**Das A und O der Wascheiweißbleich!**



**Persil**  
 Ihr treuer Helfer allezeit

Ihre Vermählung geben bekannt:

**Heinrich Twille und Frau**  
 Amanda geb. Schneider

Elsfleth, den 2. Mai 1933

Gleichzeitig herzlichsten Dank für erwiesene Aufmerksamkeit

Wir haben den Bund fürs Leben geschlossen

**Erich Hühne und Frau Ruth Ursula Hühne** geb. Mos

Berlin W 50, 6. Mai 1933  
 Bambergerstraße 57

Für die uns in überreichlichem Maße zu unsern goldenen Ehejubiläum dargebrachten Glückwünsche sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus

**Diedrich Sturm und Frau**